




Protokoll: 14. 2. 2007 „Judenburg, Treffpunkt Beteiligung“ Workshop Jugendliche 10 – 14 Jahre

		
<p>Begrüßung</p> <p>Was haben wir heute vor?</p> <p>PartnerInneninterview:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1. Was machst du gerne? Hobbies (Sport: Rad fahren, Reiten, Fußball, Motocross), Freunde treffen, mit Tieren spielen, Computer, Chatten, Konsolenspiele, Kino gehen • 2. Deine Lieblingsplätze in Judenburg (JUZ, Wald, Hauptplatz, Schillerpark, Stadion) • 3. Was bedeutet Beteiligung für dich? mitreden und mitmachen 	<p>Was heißt Beteiligung?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informiert sein: TeilnehmerInnen fühlen sich gut informiert durch Stadtnachrichten, Internet, Zeitungen • Information über Tätigkeiten der Gemeinde • Sich selbst eine Meinung bilden und sagen. Wie kann das aussehen? • Schriftliche Beteiligung (geringer Zeitaufwand) • Regelmäßige Gruppentreffen mit anderen Kindern, Kinder zeigen Mängel, Wünsche auf, Veränderungsvorschläge weiter • Kindertelefon • Über Ansprechpersonen in der Gemeinde • Diskussionen 	<p>Wie wollen wir weiterarbeiten?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die TeilnehmerInnen finden regelmäßige Gruppentreffen am geeignetsten (8x) • Meckerbriefkasten (9x) Wo? Z.B. vor dem Rathaus oder Hauptplatz • Informiert werden (4x) <p>Wie oft kann das sein?</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Treffen/Jahr z.B. Zukunftswerkstatt ist zu wenig • 1x monatlich (2x genannt) • 14-tägig (13x genannt) • häufigere Treffen sind zuviel

Protokoll: 14. 2. 2007 „Judenburg, Treffpunkt Beteiligung“ Workshop Jugendliche 10 – 14 Jahre



Kritikphase

Was stört Euch in Judenburg, was soll verändert werden?

Prinzipiell sind die Kinder und Jugendlichen mit dem Angebot in Judenburg recht zufrieden. Sie sind gut über Freizeitmöglichkeiten informiert und nutzen diese.

Folgende Anliegen wurden genannt:

- Stadt beleben durch Veranstaltungen (Computermesse), mehr Geschäfte
- Computerclub
- Konsolenspielraum
- Kino in der Stadt
- Grünflächen erhalten (Wald, Wiesen) keine zusätzliche Verbauung
- Wald säubern
- Bus fahren billiger machen
- Weniger Gewalt in der Schule

2 Kinder aus dem Gymnasium kamen auf Grund der Einladung zum Treffen, 13 der durch Zufallsprinzip geladenen Jugendliche wurden aus den Klassen der Hauptschule abgeholt. Obwohl keine Freiwilligkeit gegeben war, arbeiteten die Jugendlichen während des Workshops konzentriert und sehr gut (konstruktiv) mit.

6 aus der Gruppe wollen sich weiter beteiligen